

Grußwort



20 Jahre deutsch-französisches Filmtreffen !

Liebe Teilnehmer:innen,
Liebe Freund:innen des Rendez-Vous,

wir freuen uns sehr, Sie dieses Jahr zur 20. Ausgabe des deutsch-französischen Filmtreffens begrüßen zu dürfen. Wir kehren nach Berlin zurück, diesmal in das Haus Ungarn, mit einem herrlichen Blick auf den Alexanderplatz, einem Platz, der über Literatur und Filmfest in das kulturelle Erbe und die kulturelle Wahrnehmungskraft Deutschlands und Europas eingebunden ist.

Diese 20. Ausgabe, die sich zum zweiten Mal auch für Expert:innen aus dem TV- und Serien Bereich öffnet, umfasst einige Neuerungen. Erstmals schließen wir uns der Französischen Filmwoche in Berlin an, die koorganisiert zwischen dem Institut Français Deutschland und Unifrance bereits zum 22. Mal stattfindet. Erwartungsvoll empfängt das Kino das diesjährige Rendez-vous mit offenen Armen. Die Eröffnung der Französischen Filmwoche bietet uns einen Moment kollektiver Erfahrung und einen Raum, um die Aktualität Ihrer Filme zu zeigen; aber auch einen Raum, um wieder an die Bedeutung des Kinos als Ort der Entdeckung eines Films zu erinnern, was angesichts der schwierigen Zeiten, in denen sich das Kino befindet, nicht genug hervorgehoben werden kann.

Ein unersetzbarer, privilegierter Ort um einen Film zu erleben, auch für das junge Publikum, dessen Interesse am Kino schon in jungen Jahren geweckt und gefördert werden muss – denn was wäre unser Kino ohne die jungen Besucher:innen?

Die Frage der Film-Vermittlung ist daher ein wichtiges Anliegen für die Zukunft des Kinos in unseren beiden Ländern. In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk laden wir Filmstudent:innen ein, sich über die Diversität des Kinos zu informieren und ihre Kenntnisse über die vielfältigen Zahnräder seiner Industrie in Deutschland und Frankreich zu erweitern. Ein großes Dankeschön an das DFJW für die entscheidende Unterstützung, um das Interesse junger Europäer:innen an Koproduktionen aufrechtzuerhalten.

Wir wünschen Ihnen zwei Tage voller Denkanstöße und Austausch, anregender Diskussionen und vor allem Begegnungen, die es ermöglichen, großartige Kinogeschichten zu kreieren - zwischen unseren beiden Ländern. Die kulturelle Verbindung ist wesentlich, um die deutsch-französische Freundschaft zu stärken, die angesichts des komplexen und beängstigenden geopolitischen Kontextes, den wir heute erleben, so essenziell ist.

Mit einem herzlichen Willkommen in Berlin,

Daniela Elstner
Leitende Geschäftsführerin

Serge Toubiana
Präsident von Unifrance

Hervé Michel
Vizepräsidentin von
Unifrance

Grußwort



Nachdem die letzte Edition des Deutsch-Französischen Filmtreffens erfolgreich in Bonn stattgefunden hat, freuen wir uns sehr dieses Treffen 2022 mit seiner 20. Edition in Berlin zu wiederholen und das Bestehen zu feiern. Ganz herzlich möchten wir uns beim Medienboard Berlin-Brandenburg, im Besonderen bei Kirsten Niehuus (Geschäftsführung MBB) und ihrem Team, für die diesjährige Zusammenarbeit bedanken.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem insbesondere der Angriff Russlands auf die Ukraine uns alle erschüttert hat. Der Krieg gegen die Ukraine hat weitreichende Auswirkungen auf die geopolitische und wirtschaftliche Lage Europas und trifft auch den Kulturbereich. In diesen Zeiten gewinnt die Deutsch-Französische Freundschaft sowie die Zusammenarbeit beider Länder einmal mehr an Bedeutung.

Das Deutsch-Französische Filmtreffen verbindet Filmschaffende, stößt den Austausch zwischen Akteur:innen der Filmbranche an und unterstützt somit landesübergreifende Koproduktionen.

Erwartet werden dieses Jahr etwa 150 deutsche und französische Teilnehmer:innen aus Produktion, Verleih, Vertrieb sowie Filmförderungen und anderen Institutionen. Wir freuen uns auf ein, in diesem Jahr auf ein neues, partizipatives Format, regen Austausch und Diskussion.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen und wünschen ein inspirierendes und fruchtbares Filmtreffen 2022 im Haus Ungarn in Berlin.

Simone Baumann

Geschäftsführerin, German Films

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Simone Baumann', written over a light blue horizontal line.

Grußwort



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-französischen Filmtreffens, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

Gerne möchten wir an die Werte erinnern, die uns in der Liebe zum Kino und zur Kultur vereinen und Kraft derer wir die Unabhängigkeit unserer Branche verteidigen. Entstanden aus dem gemeinsamen Willen, eine starke europäische Kulturpolitik aufzubauen, setzt sich unser Verein seit seiner Gründung für die Förderung der deutsch-französischen Zusammenarbeit und des Austauschs im Filmbereich ein. Der Wunsch, über die Grenzen hinweg mit all jenen europäischen Ländern zusammenzuarbeiten, die unsere demokratischen Werte teilen, bestärkt uns darin, bei derartigen Kooperationen eine treibende Kraft zu sein. Die deutsch-französische Freundschaft ist unser Antrieb. Sie ist die Kraft, die unseren Verein einzigartig macht.

Das bevorstehende deutsch-französische Filmtreffen ist der Kern unserer Aktivität. Es bietet den Mitgliedern der Akademie Zeit und Raum, sich persönlich zu treffen, die Entwicklungen unserer Branche ausgiebig zu diskutieren - und diese mitzugestalten!

Wir freuen uns, dass Sie dieses Jahr in Berlin dabei sind!

Das diesjährige Programm des Filmtreffens ist innovativ, interaktiv und konzentriert sich auf die zukünftigen Entwicklungen unserer Branche. Erwin Schmidt wird Sie durch das Programm leiten und zu spannenden Diskussionen rund um unsere gemeinsame Leidenschaft anregen! Durch die Anbindung an die Französische Filmwoche, organisiert vom Institut Français Deutschland und Unifrance, gibt es seit langem auch mal wieder eine richtigen "Kino"-Moment!

Wir danken allen Mitgliedern für Ihr Vertrauen, welches uns die Durchführung unserer verschiedenen Aktionen ermöglicht und freuen uns über neue Mitgliedschaftsanträge! Melden Sie sich einfach bei uns!

Wir freuen uns auf die gemeinsamen, spannenden Tage!

Marie Masmonteil

Présidente, Deutsch-französische Filmakademie

Und die Mitglieder des Verwaltungsrats: Dr. Andreas Bareiß, Vanessa Ciszewski, Antonin Ehrenberg, Fabian Gasmia, Alfred Hürmer, Christoph Mazodier und Ivan Zuber.